

Der Innenangriff mit schwerem Atemschutz

Türcheck

Suchtechnik

Atemschutznotfall



Richtiges Verhalten im Innenangriff und Löschtechniken gehören entsprechend ausgebildet und geschult. Im Grunde kann es für kein Brandereignis eine genau vordefinierte oder richtige Lösung geben. Es bedarf der Erfahrung und Ausbildung der eingesetzten Feuerwehrkräfte die Situation richtig einzuschätzen und zu beurteilen, wie vorgegangen werden kann. Der Angriffstrupp muss die Möglichkeit und die Flexibilität besitzen, schnell auf die Einsatzsituation im Inneren zu reagieren und entsprechend zu handeln.



Der Türcheck



Türcheck

- Ausrüstung (Details siehe Teil 2)
 - Auf vollständige Ausrüstung achten
 - Auf Befüllte, einsatzbereite Löschleitung achten
 - Wenn vorhanden Notsignalgeber aktivieren
 - Funkgerät mitnehmen



Türcheck

➤ Sichtprüfung:

- Auf sichtbare /optische Wahrnehmungen achten
- Verformung des Türblattes
- Verfärbung des Türblattes
- Blasenbildung oder Abplatzen des Lackes
- Beobachten der Türe auf Rauchaustritt



Türcheck

➤ Temperaturprüfung:

- Mit wenig Wasser die Türe im oberen Bereich benetzen. Wenn das Wasser verdampft ist die Türe heiß.
- Prüfung des Türblattes mit angezogenen Schutzhandschuh (Handrücken) von unten nach oben.



Türcheck

- Bei keiner Wahrnehmung von Hitze mit angezogenem Schutzhandschuh, ohne Handschuh mit dem Handrücken, ohne Kontakt mit dem Türblatt, prüfen.
- Bei Brandschutztüren ist der Wärmedurchgang reduziert.
- Auf Öffnungsrichtung der Türe achten.
- Wenn vorhanden, Wärmebildkamera verwenden.



Die Türöffnung



Die Türöffnung

➤ Öffnen der Türe:

- Im Schutze der Türe vorgehen.
- Der Strahlrohrführer richtet ein einsatzbereites Strahlrohr in Richtung der zu öffnenden Türe.
- Der ASTM öffnet die Türe nur einen Spalt.
- Die Türe eventuell mit Hilfsmittel öffnen (FW-Axt)
- Bei Türen die sich nach Innen öffnen, Brandschlinge zum raschen Schließen der Türe verwenden.







Die Rauchgaskühlung

➤ Gefahren bei der Türöffnung:

- Feuerübersprung „Flash Over“
(Schlagartiges Ausbreiten des Brandes)
- Rauchgasexplosion „Backdraft“
(Explosionsartiges Entzünden der
Rauchgase) **Achtung Explosionsgefahr!!!**



Die Rauchgaskühlung

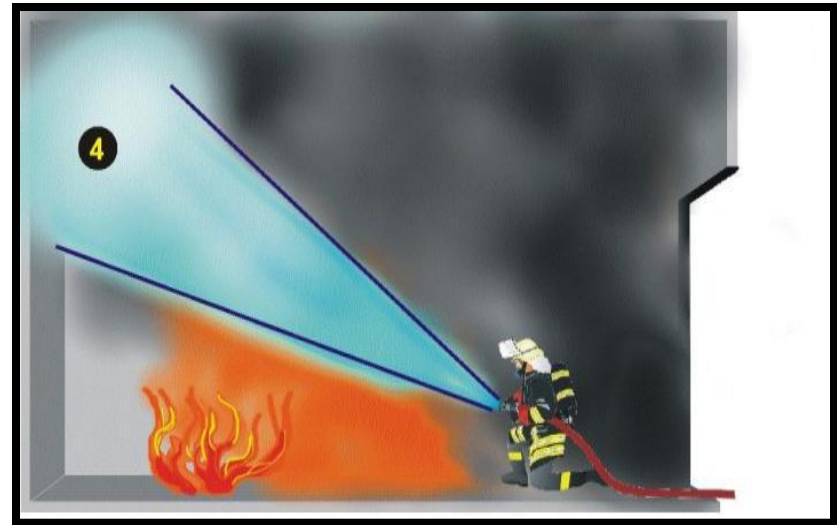
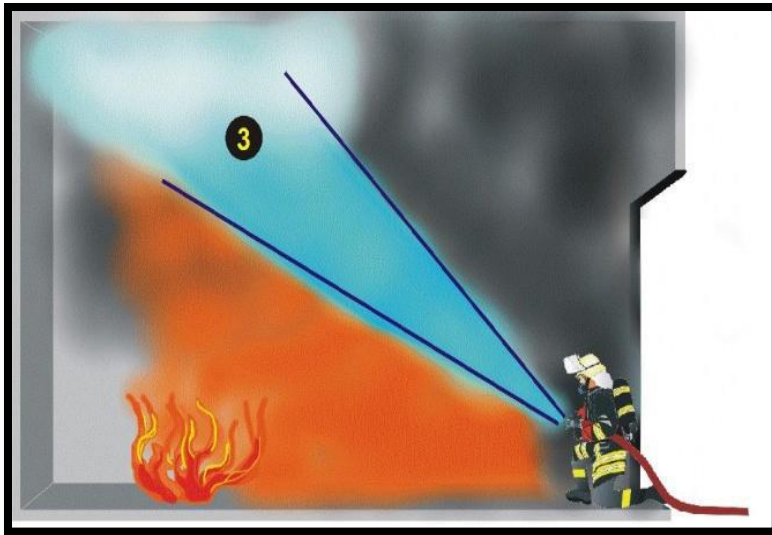
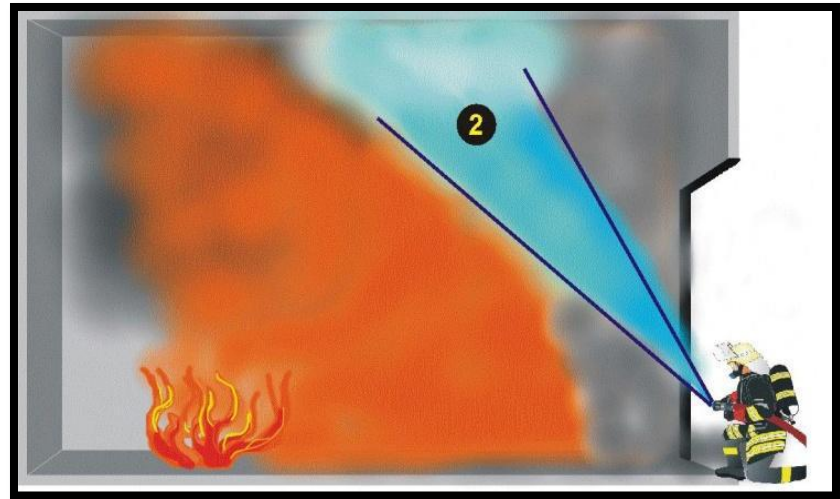
- Anzeichen eines Flash Over:
 - Sehr hohe Wärmeentwicklung
 - Abdampfen von Gegenständen im Brandraum (Pyrolyse)
 - Flammenzungen in der Rauchschiicht „Dancing Angels“



Die Rauchgaskühlung

- Maßnahmen bei einem Flash Over:
 - Rauchschicht mit Sprühstrahlimpulsen kühlen
 - Sprühstrahlimpulse an mehreren Stellen der Rauchschicht abgeben
 - Zum Brandherd vordringen
 - Rauchschicht weiter beobachten





Die Rauchgaskühlung

➤ Anzeichen eines Backdraft:

- Brandrauch tritt unter Druck aus der Türe aus
- Pulsierender Rauchaustritt – Lokomotiveffekt
- Schwarzer, undurchsichtiger Rauchniederschlag an den Fenstern
- Brandraum mit Rauch gefüllt – von außen kaum Flammen erkennbar



Die Rauchgaskühlung

- Maßnahmen bei einem Backdraft:
 - Sprühstrahlimpulse in die Rauchschiicht
 - Türe schließen
 - ca. 20 Sekunden warten
 - Türe erneut öffnen
 - Wenn notwendig Ablauf wiederholen



Die Rauchgaskühlung

➤ Vorgehen in den Brandraum:

- Im Seitenkriechgang
- Auf allen Vieren auch möglich (viele Nachteile)
- Robbend (nicht Zielführend und Gefährlich)



Seitenkriechgang

Auf der einen Ferse sitzen und mit dem anderen Fuß vortasten



Die Suchtechniken



Die Suchtechniken

- Verrauchte Bereiche müssen rasch, aber unter größtmöglichem Eigenschutz auf eventuell verunfallte Personen untersucht werden
- Kontakt innerhalb des Trupps aufrecht erhalten
- Die Orientierung bei der Suche nicht verlieren



Die Suchtechnik

Die Wandtechnik:

- Diese Technik sollte bei üblicher Wohnraumgröße angewendet werden
- Durchgeführt wird diese Technik mit der gefüllten Schlauchleitung bzw. Rettungsleine
- Egal ob von links oder rechts beginnend, es ist immer in der selben Richtung vorzugehen



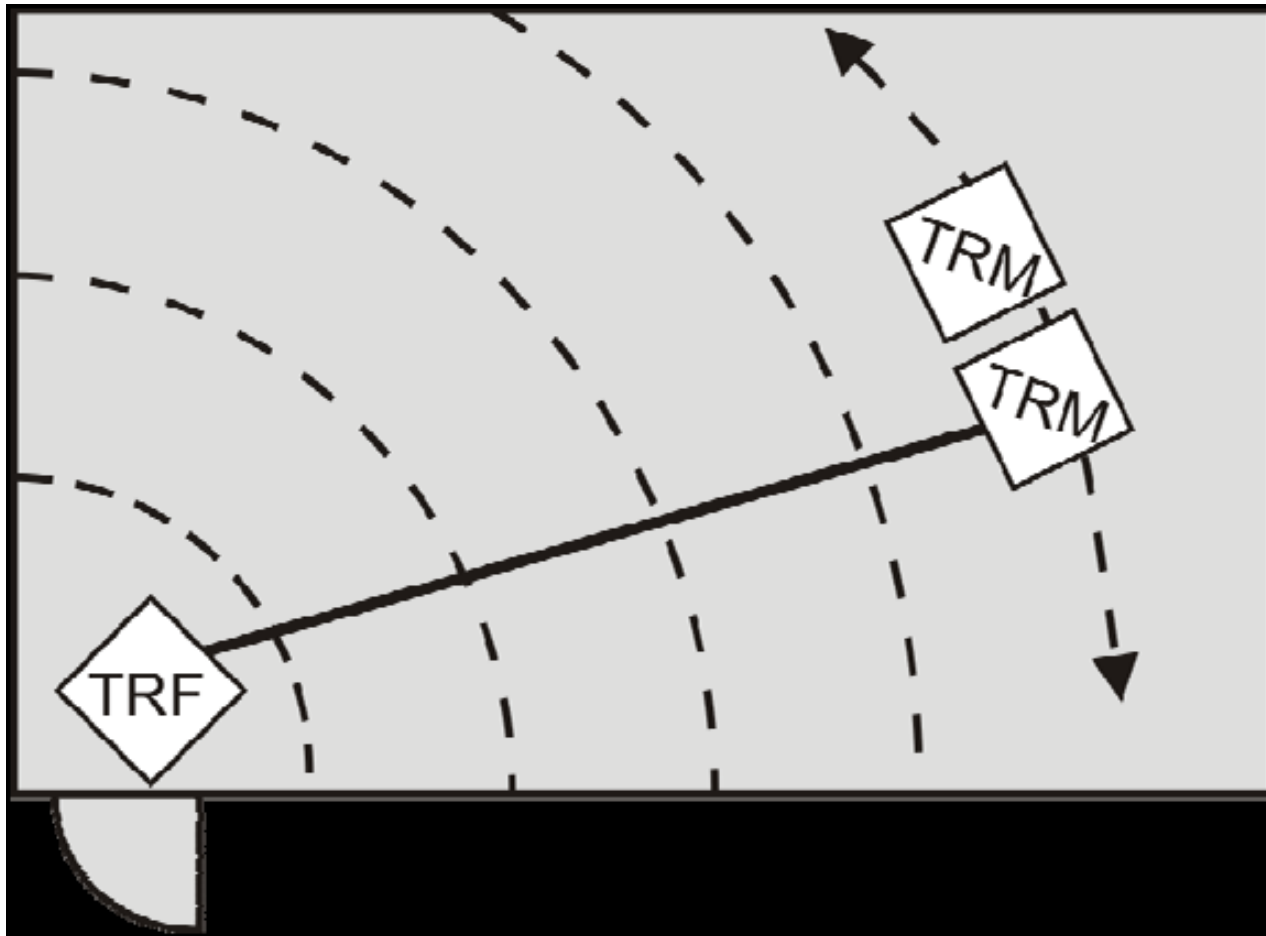
Die Suchtechnik

Die Tauchertechnik:

- Diese Technik ist für große Räume sinnvoll (Werkstätten, Lagerräume usw.)
- Bei dieser Technik wird das Strahlrohr abgelegt
- Mittels Rettungsleine wird der Raum im Halbkreis mit vorgegebener Leinenlänge abgesucht



Die Tauchertechnik



Der Atemschutznotfall



Der Atemschutznotfall

Notsituationen sind Situationen, die kaum beschreibbar sind.

Generelle Verhaltensregeln festzulegen macht nicht viel Sinn. Vielmehr sollte sich der in Not befindliche Atemschutzträger auf seine Erfahrungen bei Übungen und Einsätzen verlassen, und folgende Grundsätze berücksichtigen und anwenden.



Der Atemschutznotfall

Standardisierte Notfallsituation:

- Geordneter gemeinsamer Rückzug
 - Bei ansprechen der akustischen Rückzugswarneinrichtung der Atemschutzgeräte
 - Bei Ertönen des Notfallrückzugsignales (Dauerton der Fahrzeughupe)
 - Auf Befehl des Einsatzleiters/GKdt über Funk



Der Atemschutznotfall

Außergewöhnliche Notfallsituation:

- z.B. Ein Truppmitglied verunfallt
 - Ruhe bewahren
 - Funk-Rückmeldung an den GKdt
 - Rückzug mit verunfalltem Truppmitglied
 - Rückwegsicherung nutzen
 - Eventuell 2.Trupp anfordern
 - Trupp bleibt zusammen



Der Atemschutznotfall

Außergewöhnliche Notfallsituationen:

- Ein Truppmitglied verliert den Anschluss
 - Ruhe bewahren
 - Funk-Rückmeldung an den GKdt
 - Rückzug **aller** Truppmitglieder zum Ablaufposten
 - Rückwegsicherung nutzen



Anleiterbereitschaft



Anleiterbereitschaft

Bei der ANLEITERBEREITSCHAFT handelt es sich um einen 2. Rettungsweg aus einem oberen Stockwerk.



Anleiterbereitschaft

Die Anleiterbereitschaft ist eine...

- Einsatztaktische Maßnahme
- Sicherstellung eines zweiten Rettungs- und Rückzugweges für im Innenangriff vorgehende Atemschutzgeräteträger, wenn sich Brandstellen in Geschoßen oberhalb des Erdgeschoßes befinden



Anleiterbereitschaft

Hiezu werden je nach Lage...

- Hubrettungsfahrzeuge
- Tragbare Leitern
- Sprungrettungsgeräte
- am betroffenen Objekt so in Stellung gebracht, dass im Bedarfsfall ihre sofortige Nutzung zur Rettung möglich ist.

Anleiterbereitschaft ist wichtiger Bestandteil der Rettung
im Atemschutznotfall



